

wurde einiges zum Stand und zur Entwicklung des Bauwesens gesagt. Ich spreche als Angehöriger eines Baubetriebes, dem die große und schöne Aufgabe gestellt ist, die zweite sozialistische Wohnstadt der Deutschen Demokratischen Republik in Hoyerswerda zu erbauen. In dieser Wohnstadt werden einmal die Kumpel des Koks-Großkombinats „Schwarze Pumpe“, des größten und modernsten seiner Art in Europa, wohnen und ihr neues Leben aufbauen.

Vor den Angehörigen der Bau-Union Hoyerswerda stehen große Aufgaben. Wenn die Kumpel des Kombinats „Schwarze Pumpe“ die Verpflichtung abgegeben haben, bereits im kommenden Jahr 500000 Tonnen Briketts zu produzieren, so haben wir die Pflicht und die Aufgabe, den Kumpeln der „Schwarzen Pumpe“ rechtzeitig schöne und moderne Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Es kommt aber nicht nur darauf an, Wohnungen schlechthin zu bauen, sondern diese Wohnungen entsprechend den Direktiven unserer Partei in der modernsten Bauweise, in der Großblock- und Großplattenbauweise, zu errichten.

Wenn wir vor etwa zwei Jahren mit der Montagebauweise in Hoyerswerda begonnen haben, so stellte dies an alle Partei- und Wirtschaftsfunktionäre und nicht zuletzt an uns Arbeiter große Anforderungen. Es ist bekannt, daß es in unserer Republik keine großen Erfahrungen auf diesem Gebiet gab.

Wir mußten uns in erster Linie auf die Erfahrungen unseres großen Freundes, der Sowjetunion, sowie auf die Erfahrungen der Bauarbeiter der CSR stützen. Wenn wir heute zurückblicken, so muß man sagen, daß wir mit den von uns erzielten Erfolgen der Montagebauweise in der Deutschen Demokratischen Republik mit zum Durchbruch verhelfen haben. Haben unsere Arbeiter und auch ein Teil der Funktionäre dieser Montagebauweise zuerst skeptisch gegenübergestanden, so haben sie heute in der überwiegenden Mehrzahl diese Bauweise in ihr Herz geschlossen. Erspart sie uns doch die schwere körperliche Arbeit und trägt dazu bei, unserer Republik noch schneller die dringend benötigten Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Unser Betrieb hat die Aufgabe, den Kumpeln des Kombinats jährlich etwa tausend Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Diese Zahl zu schaffen ist kein Spaziergang, sondern bedeutet eine äußerste Kraftanstrengung jedes einzelnen Beschäftigten in unserer Bau-